

Motion Graham (forum) betreffend Schulwegsicherung in der Gemeinde

1

TEXT

Der Gemeinderat wird beauftragt, anhand der neuen Schülerzuteilungen in die verschiedenen Schulhäuser die Schulwege zu analysieren und ein Konzept zur Schulwegsicherung (Verbesserung der Sicherheit der Schüler/innen auf ihren Schulwegen) zu erarbeiten. Die gefährlichen Stellen und Strecken für die Velofahrer/innen und Fussgänger/innen sollen neu überprüft und die möglichen Massnahmen zur Verbesserung der Situation rasch erarbeitet und umgesetzt werden.

Begründung:

In unserer Gemeinde sind die Schulwege für Velofahrer/innen und Fussgänger/innen nicht überall ausreichend gesichert. Es gibt einen wesentlichen Handlungsbedarf an einigen neuralgischen Punkten. Die Sicherheit der schwächsten Verkehrsteilnehmer/innen sollte für unsere Gemeinde von oberster Priorität sein.

Wir haben u.a. folgenden Handlungsbedarf erkannt (die Liste ist nicht abschliessend):

- Erweiterung der Velostreifen auf den wichtigsten Verbindungs- und Quartierstrassen (z.B. Worbstrasse, Bahnhofstrasse, Füllerichstrasse, Schulhausstrasse, Dorfstrasse, Dennigkofenweg, Feldstrasse, Thunstrasse etc.);*
- Aufhebung von Parkplätzen, welche die Velofahrenden gefährden; Ersetzen dieser Parkplätze durch adäquate verkehrsberuhigende Massnahmen (z.B. Schulhausstrasse, Dorfstrasse, hintere Dorfstrasse);*
- Neuplatzierung von gefährlichen Fussgängerstreifen (z.B. Fussgängerstreifen eingangs Bahnhofstrasse oder nach dem Kreisel / Haco-Unterführung);*
- Andere neuralgische Punkte wie z.B. Kreuzung Sternen, Situation bei der Kirchenmauer, Überquerung auf der Höhe Belpstrasse und Ammannstrasse etc.*

Muri, 17. Januar 2009

M. Graham (forum)

D. Kempf, D. Schönenberger, M. Manz, S. Fankhauser, Y. Brügger, F. Ruta, C. Grubwinkler, L. Streit, M. Häusermann, B. Staub, B. Wegmüller, B. Schneider, U. Wenger, B. Marti, N. v. Fischer, R. Wakil, J. Ziberi, M. Huber, S. Lack (20)

2 ZWISCHENBERICHT DES GEMEINDERATS

2.1. Rückblick

Seit der Überweisung der Motion (19. Mai 2009) hat die zu diesem Zweck gebildete "Arbeitsgruppe Schulwegsicherheit", bestehend aus Quartiervertretungen (7 Personen) sowie aus Vertretungen der Schulen (6 Personen), die Gefahren- und Schwachstellen - insbesondere auf den Schulwegen - erhoben und, sofern möglich, entsprechende Verbesserungsvorschläge gemacht. Unterstützt wurde die Arbeitsgruppe durch Hinweise der Eltern und der Bevölkerung im Allgemeinen.

Eine Expertengruppe bestehend aus Vertretungen

- der Kantonspolizei (Verkehrssicherheit)
- des Tiefbauamtes des Kantons Bern (Verkehrsmanagement)
- der Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU)
- einer Markierungs- und Signalisationsfirma
- des Verkehrsplanungsbüros (verkehrsteiner)
- der Bauverwaltung (Leiter Umwelt & Verkehr)

prüfte nachfolgend die festgestellten Gefahrenstellen und vor allem die seitens der Arbeitsgruppe gemachten Verbesserungsvorschläge.

Der daraus hervorgegangene Schulwegsicherheitsbericht wurde zuhänden des Gemeinderats verabschiedet. Dieser genehmigte den Bericht und sprach einen Kredit in der Höhe von CHF 70'000.00 für den Vollzug von Sofortmassnahmen.

2.2. Stand heute

Die Gemeinde Muri bei Bern veröffentlichte am Informationsabend (11. Mai 2010, Mattenhofsaal) den umfangreichen Schulwegsicherheitsbericht (154 Seiten). Er enthält detaillierte Massnahmenvorschläge zu den Gefahrenstellen auf dem ganzen Gemeindegebiet. Besondere Beachtung ist dabei den Hecken zu widmen; 37% aller Gefahrenstellen sind auf ungenügende Sichtverhältnisse bei Hecken und Büschen im Strassenraum zurückzuführen. Die Verwaltung bzw. die privaten Grundeigentümer sind stark gefordert, die nötigen Sichtbermen und Lichtraumprofile herzustellen bzw. zu erhalten.

Der Bericht kann auf der homepage der Gemeinde (www.muri-guemli-gen.ch/Verwaltung/Bauverwaltung/Verkehr/Schulwegsicherheit) eingesehen werden.

3.3. Weiteres Vorgehen

Im Schulwegsicherheitsbericht sind die Gefahrenstellen nach Prioritäten wie folgt geordnet worden:

- Sofortmassnahme: kurzfristige Massnahme, welche möglichst innerhalb eines Jahres realisiert werden soll
- Priorität 1: mittelfristige Massnahme, Realisation in 1-2 Jahren
- Priorität 2: langfristige Massnahme; meist in Abhängigkeit von anderen Vorhaben (Synergien sind zu nutzen)
- Daueraufgabe: regelmässig erledigen (z.B. Heckenrückschnitte)

Der Gemeinderat hat mit dem Kredit für den Vollzug der Sofortmassnahmen einen ersten Beitrag für sichere Schulwege geleistet. Entsprechend den finanziellen Mitteln der Gemeinde (Investitionsplanung) und der rechtlichen Möglichkeiten (meistens sind Privatliegenschaften betroffen) wird die Verwaltung dafür besorgt sein, dass die Empfehlungen des Sicherheitsberichts Schritt für Schritt in die Tat umgesetzt werden.

3**ANTRAG**

Gestützt auf die vorangehenden Ausführungen beantragen wir dem Grossen Gemeinderat, folgenden

Beschluss

zu fassen:

Vom Zwischenbericht zur Motion Graham (forum) betreffend Schulwegsicherung in der Gemeinde wird Kenntnis genommen.

Muri bei Bern, 26. April 2010

GEMEINDERAT MURI BEI BERN
Der Präsident: Die Sekretärin:

Hans-Rudolf Saxer Karin Pulfer